

Das Türkische nach 1980

Tilman Keskinöz

a0025974@unet.univie.ac.at

24. Mai 2020

Diese Arbeit stellt die Entwicklung der Türkischen Sprache und die Sprachpolitik in der Republik Türkei in der Zeit nach 1980 dar.

This work outlines the development of the Turkish language and the language politics in the Republic of Turkey after 1980.

1 Einleitung

Die meisten Publikationen zur Sprachreform untersuchen einen Zeitraum, der maximal bis zum Beginn der 1980er Jahre reicht. Dies hängt einerseits mit dem Alter der Publikationen zusammen, andererseits fand am Beginn der 1980er eine Zäsur der türkischen Sprachpolitik statt. In dieser Arbeit möchte ich die Entwicklung der türkischen Sprache und die türkische Sprachpolitik der vergangenen vier Jahrzehnte darstellen.

2 Die Sprachreform bis 1980

Mit der Einführung des türkischen Lateinalphabets *Yeni Türk alfabesi* am 3. November 1928 begann offiziell die Zeit der Sprachreform in der Türkischen Republik. Wie die anderen Reformen Atatürks hatte sie zum Ziel die Türkei in einen modernen, säkulären Nationalstaat zu verwandeln, der sich an Europa orientierte. Die schwierig zu erlernende, blumige Schriftsprache des Osmanischen Reiches, die sich erheblich von der gesprochenen Sprache unterschied, wurde seit der Tanzimatzeit¹ als einer der Gründe für die Rückständigkeit des Osmanischen Reiches ausgemacht, und es gab verschiedene Bestrebungen die Sprache zu reformieren.

Die Sprachreform kann in zwei voneinander unabhängige, aber miteinander in Beziehung stehende Teile unterteilt werden. Neben der Alphabetreform *harf devrimi*, mit der das arabische Alphabet ersetzt wurde, war das Entfernen nicht-türkischstämmiger Lehnwörter aus dem Wortschatz *dil devrimi* der zweite wichtige Teil der Sprachreform.

¹Laut 2003, S. 70.

Die Alphabetsreform kann mit der Einführung des neuen Alphabets nach einer kurzen Übergangszeit von wenigen Monaten als abgeschlossen bezeichnet werden. In den folgenden Jahrzehnten wurden nur noch kosmetische Änderungen an der Orthographie vorgenommen. Die Alphabetsreform war schnell gesellschaftlich akzeptiert.

Die Transkription der arabisch-persischen Lehnwörter in die Lateinschrift brachte jedoch einige orthographische Schwierigkeiten mit sich (z.B. Langvokale, Buchstabe Ayn, emphatische Konsonanten). Dies war einer der Gründe, weshalb die Sprachreformer sich für eine Ersetzung der Lehnwörter durch türkische Entsprechungen stark machten.²

Dieses Entfernen der Lehnwörter war ein jahrzehntelang andauernder Prozess, der mit unterschiedlicher Intensität abhängig von den politischen Machtverhältnissen vonstatten ging. Es gab grosse Diskussionen und Widerstände.³

1932 gründete Atatürk die „Gesellschaft zur Erforschung der Türkischen Sprache“, *Türk Dil Tetkik Cemiyeti*, ab 1936 *Türk Dil Kurumu*. Ziel der Gründung war es den Status der Türkischen Sprache zu heben und dadurch das türkische Nationalbewusstsein zu stärken. Zu diesem Zweck betrieb die Gesellschaft akademische Forschung zur türkischen Sprache. Von weitreichender gesellschaftlicher Bedeutung war jedoch ein weiteres Betätigungsfeld der Gesellschaft: Die türkische Sprache sollte von der Dominanz der Fremdsprachen befreit werden, indem Lehnwörter, hauptsächlich aus dem Arabischen und Persischen durch türkische Entsprechungen ersetzt werden⁴ und Strukturen aus dem Arabischen und Persischen, insbesondere die persische *İzafet*-Konstruktion, durch türkische Konstruktionen ersetzt.

Obwohl die Sprachgesellschaft unabhängig von staatlichen Stellen agierte, hatte sie Unterstützung der politischen Führung sowie der Medien und konnte so die in der Öffentlichkeit verwendete Sprache prägen. Die Sprache sollte der Bevölkerung nicht aufoktroiert werden, sondern durch Einbinden von grossen Personenkreisen aus verschiedenen Schichten, sollte gesellschaftliche Legitimität hergestellt werden.

Es fanden grosse Sammlungen der gesprochenen Sprache statt (*derleme*) und es wurden alte Texte nach türkischen Wörtern durchsucht, die nicht mehr in Verwendung waren (*tarama*).

Im Verlauf der Sprachreform zeigte sich das Problem, dass viele engagierte Proponenten der Sprachreform, wie auch Atatürk selber, keine linguistische Ausbildung hatten. Sie waren Journalisten, Lehrer oder Politiker.⁵ Dies führte zu teilweise unsystematischen Wortbildungen und fehlerhaften Etymologien. Dieser politisch gewollte Amateurismus führte zu Kritik von konservativen Linguisten.

2.1 Vorgangsweise der Sprachgesellschaft

Die Hoffnungen der Sprachreformer, dass die Purifizierung (*Özleştirme*) des Türkischen ähnlich schnell vonstatten gehen würde, wie die Alphabetreform zerschlugen sich schnell. Das wichtigste Werk der ersten Phase der Sprachreform, das sogenannte *Cep Kılavuzu*

²Özer 2017, S. 124.

³Brendemoen 1998, S. 242.

⁴Doğançay-Aktuna 2004, S. 7.

⁵Doğançay-Aktuna 2004, S. 7.

3 Historischer Kontext

wurde 1935 veröffentlicht. Mit der *Sonnensprachentheorie*, nach der Türkisch die Mutter aller Sprachen der Welt sei, war das Ersetzen der Lehnwörter vorübergehend nicht mehr vorrangig.

Nach Atatürks Tod nahm die Sprachreform in den 1940er Jahren wieder an Fahrt auf. Wichtigstes Werk war die Übersetzung der Verfassung von 1945 (Kanun 4695 vom 10. Jaener 1945) welche bis 1952 (Kanun 5997 vom 24. Dezember 1952) in Kraft war.

Ab der Menderes-Zeit war die Sprachreform einer der Schauplätze der Polarisierung der türkischen Gesellschaft. Unter konservativen Regierungen wurde der Reformprozess verlangsamt oder gestoppt. Die kemalistische *Cumhuriyet Halk Partisi* wiederum versuchte die Reform voranzutreiben. Die Sprachgesellschaft versuchte sich zwar aus den politischen Kontroversen herauszuhalten, trat aber dennoch anti-laizistischen Strömungen entgegen. Da im Sprachstreit linke und linksliberale Autoren auf Seiten der Sprachgesellschaft standen, wurde die Sprachreform als „Werk von Linksextremisten, Marxisten oder Anarchisten gebrandmarkt“.⁶

Folge dieser Politisierung war, dass die Sprachgesellschaft ihre Verbindung zur Öffentlichkeit verlor.⁷

2.2 Kritik an der Sprachreform

Viele Neologismen wurden als Falschbildungen, unästhetisch und lächerlich kritisiert. Die Tätigkeit der Sprachgesellschaft wurde als *Uydurmacılık* bezeichnet und behauptet, ihre Tätigkeit führe zu einer Verarmung der Sprache, da es mit den Neologismen nicht möglich sei, die selben Bedeutungsnuancen auszudrücken.⁸

3 Historischer Kontext

3.1 Die 1980er Jahre

Der Militärputsch vom 12. September 1980 beendete die politisch turbulente Zeit der 1970er Jahre, die von teils blutigen Auseinandersetzungen zwischen den politischen Lagern geprägt war. Als Ziel des Putsches wurde eine Rückkehr zum Atatürkismus angestrebt. 1981 wurde der 100. Geburtstag von Atatürk gefeiert und bot auch der türkischen Sprachgesellschaft Gelegenheit zur Selbstinszenierung. Die im November 1982 nach eine Volksentscheid in Kraft tretende Verfassung deutet aber bereits das Ende der Sprachpolitik an. Im Gegensatz zu den vorherigen Versionen von 1945 und 1962 mit ihrer dediziert puristischen Sprache werden jetzt auch wieder Termini mit arabischen und persischen Ursprung verwendet. Gleichzeitig werden aber Neologismen weiterverwendet, so dass man von einer Kompromisslösung sprechen kann.

Wirtschaftspolitisch wurde von der Regierung unter Turgut Özal in den 1980er Jahren ein liberaler, exportorientierter Kurs gefahren, der wirtschaftlichen Aufschwung brachte.⁹

⁶Strauss 1990, S. 322.

⁷Doğançay-Aktuna 2004, S. 11.

⁸Doğançay-Aktuna 2004, S. 10.

⁹Kreiser und Neumann 2003, S 451 ff.

3 Historischer Kontext

Die Ideologie der „Türkisch-islamischen Synthese“ löste den säkulären Nationalismus ab. Mit dieser Ideologie benutzte die Militärregierung den Islam einerseits als Bollwerk gegen die Gefahr des Kommunismus andererseits sicherte sie sich die Akzeptanz der Massen.¹⁰

1983 wurde die türkische Sprachgesellschaft mit dem Gesetz Nr. 2876, welches am 17. August in der Resmi Gazete veröffentlicht wurde, mit der türkischen Geschichtsgesellschaft *Türk Tarih Kurumu* zusammen gelegt. Diese neue Gesellschaft firmierte unter dem Namen *Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu*, „Hohe Atatürk-Gesellschaft für Kultur, Sprache und Geschichte“. Diese neue Gesellschaft war direkt dem türkischen Staatspräsidenten unterstellt. Neuer Vorsitzender wurde der Turkologe und Linguist Hasan Eren. Viele neue Mitglieder der Sprachgesellschaft waren ursprünglich Gegner der Sprachreform und der Meinung, dass sich eine lebende Sprache natürlich ohne Einmischung entwickeln müsse.¹¹

Ein medial beutendes Ereignis der 1980er Jahre war ein Erlass des TRT-Generaldirektors 1985 mit dem die Verwendung einer Liste von über 200 Neologismen untersagt wurde. Diese Liste wurde in der Öffentlichkeit breit erörtert. Die meisten Wörter auf dieser Liste waren schon vorher von Philologen als linguistische Fehlbildungen kritisiert worden.¹²

1987 wurde von ehemaligen Mitgliedern der Sprachgesellschaft der Sprachverein *Dil Derneği* gegründet. Dieser Verein hat als Ziel die von Atatürk begonnene Sprachreform fortzuführen.¹³ Bis heute gibt der Verein eine eigene Monatszeitschrift namens *Çağdaş Türk Dili* heraus.

Eine der wichtigsten Veröffentlichungen des neuen TDK war der 1988 veröffentlichte Rechtschreibführer *İmla Kılavuzu*. Umstrittenste Neuerung war die Wiedereinführung des Zirkumflexes auf a bei Homographen (hala vs. hâlâ, kar vs. kâr) und nach palatalem l. Auch das Adjektivsuffix -i wurde wieder mit Zirkumflex geschrieben. Ein Stimmeinsatz sollte mit Apostroph markiert werden. Es gab aber kein Zurückdrängen von Neologismen.

3.2 Die 1990er Jahre

Die 1990er Jahre sind politisch durch die Zersplitterung der politischen Mitte und den Aufstieg der islamisch-konservativen Refah Partisi unter Necmettin Erbakan geprägt. Nach dem postmodernen Putsch am 28. Februar 1997 wird die Refah Partisi zwar verboten, der Aufstieg ihrer Nachfolgeparteien insbesondere der *Adalet ve Kalkınma Partisi* kann aber nicht verhindert werden.

Die konservative Sprachgesellschaft verfolgte die Doktrin der „Lebenden Sprache“, in die nach Möglichkeit nicht vom Staat eingegriffen werden sollte.¹⁴ Durch diese Laissez-faire Vorgehensweise der offiziellen Sprachpolitik scheint es oft dem Zufall überlassen, welche Neologismen sich durchsetzen und welche wieder verschwinden. Als Beispiel erwähnt Boeschoten das Wortpaar „Frage“- „Antwort“, für das es die Neologismen *soru* und *yanıt* gibt, die die traditionellen *sual* und *cevap* ersetzen sollten. Zum heutigen

¹⁰Ünal 2004, S. 43.

¹¹Doğançay-Aktuna 2004, S. 11.

¹²Boeschoten 1997, S. 367.

¹³*Dil Derneği Internetseite* 2020.

¹⁴Boeschoten 1997, S. 365.

3 Historischer Kontext

Zeitpunkt ist die gebräuchlichste Verwendung jedoch *soru - cevap*.¹⁵

Strauss bezeichnet die in der Presse verwendete Orthographie als „schiere Anarchie“¹⁶. Insbesondere das zusammen bzw. getrennt Schreiben von Komposita sorgte immer wieder für Diskussionen.

Ohne die lenkende Hand der Sprachgesellschaft kam es auch nicht mehr zur Angleichung der Orthographie von neuen Lehnwörtern an die türkische Sprache. So findet man heute häufig *show* statt *şov*.¹⁷

Der Niedergang der Sprache wurde in verschiedenen Publikationen thematisiert, u.a. *Bye-Bye Türkçe* von Oktay Sinanoğlu (2000) oder *Türkçe "Off"* von Feyza Hepçilingirler (1997). Während in den 1980er Jahren noch viele Autoren wert darauf legten, so wenig wie möglich Lehnworte zu verwenden, wurden in den 1990er Jahren wieder vermehrt arabisch-persische Lehnwörter als auch Lehnwörter aus westlichen Sprachen verwendet.¹⁸

Auf der anderen Seite glich sich das verwendete Vokabular auf beiden Seiten des politischen Spektrums aneinander an. Selbst die für ihren puristischen Sprachstil bekannte Zeitung *Cumhuriyet* verwendet mittlerweile wieder arabisch-persische Lehnwörter. Die Verwendung von umstrittenen Neologismen wie dem Suffix *-sel* wurde zu einer reinen Stilfrage.¹⁹

Zum Jahreswechsel 1996/1997 wurde noch einmal ein Versuch gemacht, die Sprache per Gesetz zu regeln. Der Gesetzentwurf zu einem „Gesetz über die Verwendung der Türkischen Sprache“ *Türk Dilini Kullanma Yasası* sah vor, dass die richtige Verwendung von Grammatik und Sprache in den Medien kontrolliert und sanktioniert werden sollte. Dieser Gesetzentwurf wurde aber von der medialen Öffentlichkeit weitgehend abgelehnt und wurde deshalb nicht im Parlament eingebracht.²⁰

Ein weiterer Gesetzentwurf der rechten *Milliyetçi Hareket Partisi* im Jahr 2000 sollte die Verwendung von Fremdwörtern in Reklame und auf Firmenschildern verbieten. Aber auch dieser Gesetzentwurf schaffte es nicht durch das Parlament.²¹

3.3 Das 21. Jahrhundert

Mit dem Sieg bei den Parlamentswahlen im November 2002 kann die *Adalet ve Kalkınma Partisi* von Recep Tayyip Erdoğan die bis heute gültige Herrschaftsordnung etablieren. Das System konnte sowohl das sogenannte „E-Memorandum“ von 2007 mit dem die Streitkräfte sich in das politische System einmischten, die Massenproteste rund um den Gezi-Park 2013 als auch den Militärputsch der Gülen-Bewegung 2016 überdauern.

Bei den staatlichen Institutionen kam es zu einer Zentralisierung und einer Aufhebung der klassischen Aufgabenaufteilung. Als Beispiel veröffentlicht jetzt der „Kultur- und Kunstpolitiker des Staatspräsidenten“, *Cumhurbaşkanlığı Kültür ve Sanat Politikaları*

¹⁵Boeschoten 1997, S. 364.

¹⁶Strauss 1990, S. 328.

¹⁷Boeschoten 1997, S. 368.

¹⁸Terzi 2012.

¹⁹Boeschoten 1997, S. 369.

²⁰Doğançay-Aktuna 2004, S. 18.

²¹Doğançay-Aktuna 2004, S. 20/21.

Kurulu unter İskender Pala sprachpolitische Stellungnahmen.²²

Mit dem Syrischen Bürgerkrieg kam es zur Einwanderung von mehreren Millionen Syrischen Flüchtlingen insbesondere in die Grossstädte. Einzelne Stadtviertel wurden arabisiert, und arabische Firmenschilder sind dort weit verbreitet. Nationalistische Politiker machen immer wieder gegen diese Arabisierung mobil und einzelne Kommunen versuchen mit Verordnungen türkischsprachige Firmenschilder vorzuschreiben.²³

2011 erscheint die 11. und bisher letzte Druckausgabe des *Türkçe Sözlük*. Für 2016 wurde noch eine neue Druckausgabe angekündigt, nachdem die frauenfeindlichen Einträge zu den Begriffen *müsait* und *kirli* in den Medien kritisiert worden waren.²⁴ Diese 12. Ausgabe ist jedoch bis zum heutigen Tage nicht erschienen und so kam es auch in den Jahren 2018 und 2019 zu Medienberichten über sexistische Wertvorstellungen in Wörterbucheinträgen.²⁵²⁶

In der Zeitschrift *Türk Dili* erscheinen zwar regelmässig unter dem Titel *Türkçe Sözlük için Katkılar* Listen mit Wörtern, die aus den Werken verdienter Autoren und Journalisten extrahiert wurden²⁷, allerdings werden diese Listen anscheinend nicht in das Internetwörterbuch der Sprachgesellschaft²⁸ eingearbeitet.

4 Der neue Gegner

Da die Verwendung von Neologismen respektive Lehnworten aus dem Arabischen oder Persischen politisch aufgeladen war, versuchten Sprecher oder Autoren, die sich nicht politisch positionieren wollten oder die sowohl junge als auch alte bzw. Anhänger und Gegner der Sprachreform als Zuhörer und Leser hatten oft ein politisch neutrales Vokabular zu verwenden. Hierbei bedienten sie sich oft Lehnwörtern aus westlichen Sprachen, hauptsächlich Französisch und Englisch.²⁹ Ministerpräsident Özal gilt als einer der ersten Politiker, die Englische Begriffe wie *transformasyon* in seinen Reden verwendete.

So beklagt sich beispielsweise Hamza Zülfiyar in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift *Türk Dili*, dass beispielsweise das Osmanische *mefhum* zuerst durch *kavram* ersetzt wurde, mittlerweile aber das Wort *konsept* verwendet werde.³⁰

Für neue Technologien wurden nicht mehr türkische Entsprechungen kreiert bzw. konnten sich die von der Sprachgesellschaft kreierten Wörter nicht gegen das meist englische Original durchsetzen, da mit dem englisch klingenden Begriff Modernität verbunden wird.³¹ Teilweise wurden sogar neue Suffixe aus westlichen Lehnwörtern kreiert, z.B.

²²Aparı 2020.

²³Emen 2017.

²⁴2011 *Türkçe Sözlük yenileniyor* 2016.

²⁵*Cinsiyetçi kelimelerin sözlükte kalmasına karar verildi* 2018.

²⁶*TDK'ye göre "dul kadın" toplumun kurallarını uygulamak zorunda* 2019.

²⁷beispielsweise: Uysal 2016, Gözaydın 2017b, Gözaydın 2017a, Gözaydın 2018

²⁸<http://sozluk.gov.tr/>

²⁹Lewis 1999, S. 4.

³⁰Zülfiyar 2020, S. 56.

³¹Boeschoten 1997, S. 370.

*dokunmatik*³² oder *işkolik*.³³

Die von grossen Teilen der Gesellschaft konsumierten westlichen Fernsehfilme haben zum Entstehen eines weiteren Phänomens geführt, dass Lewis als *dublaj Türkçesi* bezeichnet. Um die türkische Synchronisation an die Lippenbewegungen der meist Englisch sprechenden Schauspieler anzupassen, wurden teilweise im Türkischen bisher unübliche Phrasen verwendet, wie z.B. *selam* statt *merhaba*. Diese Phrasen verbreiteten sich darauf auch in der Alltagssprache.³⁴

Die Sprachgesellschaft reagiert nur verhalten auf den neuen Einfluss von Lehnwörtern. Ab 1994 veröffentlichte die Sprachgesellschaft wieder Listen mit Entsprechungen für Entlehnungen aus Westeuropäischen Sprachen. Im Gegensatz zu den Anfangsjahren erschienen diese Listen aber nicht mehr auf den Titelblättern der Zeitungen, sondern lediglich als Randnotizen in der Rubrik Kurioses und die Neologismen wurden von den kommentierenden Journalisten belächelt.³⁵ Es handelt sich vielfach auch nicht um Neuschöpfungen von Wörtern, sondern es wurden lediglich die Englischen Begriffe ins türkische übersetzt, wie beispielsweise *desktop* zu *masaüstü*.³⁶

Dass Lehnwörter nicht mehr an die türkischen Orthographieregeln angepasst wurden, sondern sich in ihrer Originalschreibweise einbürgerten, führte zu verschiedenen Problemen. Akalın führt als absurdes Beispiel den Begriff *spiker* an: In der alten türkisierten Schreibweise bezeichnet er den Nachrichtensprecher im Fernsehen, in der neuen originalen Schreibweise *speaker*, gesprochen *spikvr*, einen an einen Computer angeschlossenen Lautsprecher. Werden an Fremdwörter in Originalschreibweise türkische Suffixe angehängt, führt dies zu Problemen mit der Vokalharmonie. Weit verbreitet ist deshalb das Anhängen der türkischen Suffixe nach einem Apostroph, z.B. *chat'leşmek* oder *server'imiz*.³⁷

Akalın konstatiert, dass man heutzutage, um Türkisch richtig auszusprechen, auch Englisch können müsse, so wie es früher notwendig war, Arabisch- und Persischkenntnisse zu haben.³⁸

Doğançay-Aktuna führt als einen Grund, warum der Einfluss Englischer Fremdwörter im Türkischen grösser ist als in in anderen Sprachen, an, dass in der Türkei Unterricht in Englisch weit verbreitet sei. Gleichzeitig seien die Englischkenntnisse in der einfachen Bevölkerung aber noch mangelhaft.³⁹

4.1 Informatik-Fachbegriffe

Im Bereich der Informatik kam es ab den 1980er Jahren mit der Verbreitung des PCs zu einer rasanten Entwicklung. Damit einher kamen viele Fachbegriffe aus dem Englischen.

³²Boeschoten 1997, S. 371.

³³Lewis 1999, S. 138.

³⁴Lewis 1999, S. 138.

³⁵Doğançay-Aktuna 2004, S. 12, S. 18.

³⁶Doğançay-Aktuna 2004, S. 13.

³⁷Akalın 2003, S. 776.

³⁸Akalın 2003, S. 777.

³⁹Doğançay-Aktuna 2004, S. 14ff.

5 Aktuelle Entwicklungen

Die Sprachgesellschaft veröffentlichte 1981 das erste *Bilişim Terimleri Sözlüğü* von Aydın Köksal (Hacettepe Üniversitesi).⁴⁰

Ab 1982 leitete er die „Fachbegriffe-Abteilung“ (*Terim Kolu* innerhalb des Informatik Verbandes der Türkei (*Türkiye Bilişim Derneği*). Diese gab regelmässig Wörterbücher mit Fachtermini heraus. Ab 2013 wird die Arbeit innerhalb der Arbeitsgruppe „Präzises Türkisch“ (*Özenli Türkçe*) von Tuncer Ören (Universität Ottawa) fortgeführt.⁴¹ Auf der Webseite der Arbeitsgruppe⁴² kann die aktuelle Wortliste abgerufen werden.

5 Aktuelle Entwicklungen

Im Folgenden eine kurze Darstellung verschiedener aktueller Ereignisse zur Sprachpolitik.

5.1 Türkçenin Diriliş Hareketi

Türkçenin Diriliş Hareketi, etwa „Bewegung zur Wiederbelebung des Türkischen“ ist eine von dem Schauspieler Yalçın Mihçı und dem Englischlehrer Suat Özer gegründete Vereinigung, die seit 2010 im Internet aktiv ist. Auf ihrer Internetseite und der dazugehörigen Facebook-Seite (> 800.000 „Likes“, Stand Mai 2020) werden neben kemalistischen und Pantürkischen Beiträgen auch immer wieder Türkische Wörter als Ersatz für Lehnwörter propagiert, wie z.B. *bilim yurdu* für *üniversite*.⁴³ Die Vereinsgründer zeigten sich in einem Interview mit Fernsehsender TRT-Avaz stolz darauf, dass ihr Vorschlag *özçekim* für *selfie* vom TDK übernommen wurde.^{44,45}

Obwohl der Vorschlag in einer Internetumfrage die meisten Stimmen bekommen hatte, stellte die Sprachgesellschaft 2016 nach nur zwei Jahren fest, dass sich dieser Begriff nicht durchgesetzt hätte und schlug als Alternative den Begriff *görçek* vor.⁴⁶ Sucht man heute im Internet stellt man jedoch fest, dass *özçekim* ca. das Fünffache an Treffern gegenüber einer Suche nach *görçek* liefert.

5.2 Aussendung der Sprachgesellschaft 2017

Im September 2017 erreichte die Türkische Sprachgesellschaft zuletzt ein grösseres Medienecho mit verschiedenen neuen Wortvorschlägen. Der Vorsitzende der Sprachgesellschaft Mustafa Kaçalın stellte die Arbeit der Arbeitsgruppe vor, die sich mit Entsprechungen für Fremdwörter beschäftigte. Im Sommer 2017 beschäftigte sich die Arbeitsgruppe laut Webseite damit, Entsprechungen für die Wörter Emoji und Drone zu finden.

⁴⁰ Akalın 2003, S. 770.

⁴¹ Kılan 2020.

⁴² <http://www.ozenliturkce.org.tr/>

⁴³ *Türkçenin Diriliş Hareketi* Internetseite 2020.

⁴⁴ TRT-Avaz 2016.

⁴⁵ „TDK kararı verdi 'selfi' 'özçekim' oldu“ 2014.

⁴⁶ Terzi 2016, S. 9f.

Über die Webseite der Sprachgesellschaft konnte die Bevölkerung in alter Tradition Vorschläge machen.⁴⁷

Gleichzeitig wurden folgende Empfehlungen veröffentlicht:

- Für *SMS*: *Kısa bilgi* oder *kısa haber*
- Für *Doğal gaz*: *Yer gazı*
- Für *Petrol*: *Yer yağı*
- Für *Smoothie*: *Karsanbaç*
- Für *Jüliyen*: *Şerit doğrama*
- Für *Hyperloop*: *Hız kovana*
- Für *Store*: *Sarma perde*

Bemerkenswert ist, dass einige dieser Lehnwörter wie z.B. *petrol* seit Jahrzehnten verbreitet sind; eine erfolgreiche Einbürgerung der Neologismen erscheint damit wenig wahrscheinlich.

5.3 Aktivitäten der Internetregulierungsbehörde

Die Internetregulierungsbehörde der Türkei *Bilgi Teknolojileri ve İletişim Kurumu* startete im Juni 2018 eine Socialmedia-Kampagne mit der sich im Internet eingebürgerte Abkürzungen wie *tşk* für *teşekkür* oder *nbr* für *ne haber* bekämpft werden sollten. Im Folgejahr wurde auch angekündigt, dass eine Arbeitsgruppe türkische Entsprechungen für im Internet verbreitete Fremdwörter wie *tweet atmak* oder *hashtag* gefunden werden sollten. Derzeit findet man auf den Internetseiten der Behörde aber keine Informationen zu Aktivitäten oder einem Ergebnis dieser Arbeitsgruppe.⁴⁸⁴⁹

5.4 Empfehlungen zur Coronakrise 2020

Die aktuellsten Wortempfehlungen kommen vom „Kultur- und Kunstpolitiker des Staatspräsidenten“, *Cumhurbaşkanlığı Kültür ve Sanat Politikaları Kurulu*. Der Berater des Staatspräsidenten und Ratsvorsitzende İskender Pala beklagt, dass im Zuge der Berichterstattung zum Coronavirus medizinische Fachtermini Eingang in die Sprache gefunden haben. Er empfiehlt folgende Ersetzungen:⁵⁰

- Statt *pandemi*: *salgın*
- Statt *entübe*: *solunum*

⁴⁷ „TDK’dan Yeni Kelimeler: Yer Yağı, Karsanbaç, Hız Kovanı“ 2017.

⁴⁸ *BTK’dan ‘sosyal medyaya selam olsun’ kampanyası* 2017.

⁴⁹ „TDK ve BTK, emoji ile hashtaga el attı“ 2018.

⁵⁰ Aparı 2020.

6 Zusammenfassende Analyse

- Statt *immün*: *bağışıklı*
- Statt *pnömoni*: *zatürre*
- Statt *peak*: *zirve*
- Statt *filiasyon*: *türevi* oder *türevsel*
- Statt *droplet*: *damlacık*

Auffällig ist, dass unter den vorgeschlagenen Wörtern sowohl alte, arabischstämmige Lehnwörter, wie *zatürre* und *zirve* als auch Neologismen wie das von Atatürk in seinem Werk *Geometri* 1937 geschaffene Wort *türev* oder auch *bağışık*, ursprünglich ein Neologismus für *muaf*, zu finden sind.

6 Zusammenfassende Analyse

Es gibt verschiedene Gründe, warum die Versuche der Sprachplanung in den vergangenen 40 Jahren meist erfolglos oder lediglich Stückwerk blieben. Da in den ersten 40 Jahren der türkischen Republik die Sprachpolitik ein wichtiger Pfeiler des Prozesses der Nationenbildung war, herrschte breiter Konsens in Medien, Politik und Wissenschaft. Charismatische Führer wie Atatürk und İnönü begeisterten für die Sprachreform und machten die Sprachpolitik zur Chefsache.

In der pluralistischen Gesellschaft des ausgehenden 20. und 21. Jahrhundert ist dieses gemeinsame Ziel und damit der Konsens nicht mehr vorhanden. Verschiedene Organisationen und staatliche Stellen geben Aussendungen, Wörterbücher und Rechtschreibratgeber heraus.⁵¹ Die politische Spaltung der Gesellschaft verhindert das Etablieren von gesamtgesellschaftlich akzeptierten Autoritäten. In der schnelllebigen türkischen Tagespolitik hat die Sprachpolitik nur noch eine untergeordnete Rolle.

⁵¹Doğançay-Aktuna 2004, S. 22.

- 2011 Türkçe Sözlük yenileniyor (7. Mai 2016). URL: <https://www.hurriyet.com.tr/gundem/2011-turkce-sozluk-yenileniyor-40100532> (besucht am).
- Akalın, Sükrü Haluk (2003). „Türk Teknik Terim Zenginliği“. In: *Türk Dili* 624, S. 767–778.
- Aparı, Saadet Firdevs (19. Apr. 2020). „Cumhurbaşkanlığı Kültür ve Sanat Politikaları Kurulundan koronavirüsle ilgili Türkçe kelime önerileri“. In: *Anadolu Ajans*. URL: <https://www.aa.com.tr/tr/koronavirus/cumhurbaskanligi-kultur-ve-sanat-politikalari-kurulundan-koronavirusle-ilgili-turkce-kelime-onerileri/1810885> (besucht am 25.04.2020).
- Boeschoten, Hendrik (1997). „The Turkish Language Reform forced into stagnation“. In: *Undoing and Redoing of Corpus Planning*. Hrsg. von Michael Clyne. Mouton de Gruyter, Berlin, S. 357–383.
- Brendemoen, Bernt (1998). „The Turkish Language Reform“. In: *The Turkic Languages*. Hrsg. von Lars Johanson und Eva Csato. Routledge, S. 242–247.
- BTK'dan 'sosyal medyaya selam olsun' kampanyası (21. Aug. 2017). URL: <https://www.hurriyet.com.tr/btkdan-sosyal-medyaya-selam-olsun-kampanyasi-40557227> (besucht am 25.04.2020).
- Cinsiyetçi kelimelerin sözlükte kalmasına karar verildi (28. Apr. 2018). URL: <https://www.evrensel.net/haber/351202/cinsiyetci-kelimelerin-sozlukte-kalmasına-karar-verildi> (besucht am 17.05.2020).
- Dil Derneği Internetseite (2020). URL: <http://www.dilderneği.org.tr/> (besucht am 13.04.2020).
- Doğançay-Aktuna, Seran (2004). „Language planning in Turkey: yesterday and today“. In: *International Journal of the Sociolinguistics of Language* 2004.165, S. 5–32. ISSN: 0165-2516.
- Emen, İdris (12. Nov. 2017). „Tabelada Arapça davası“. In: *Hürriyet*. URL: <https://www.hurriyet.com.tr/ekonomi/tabelada-arapca-davasi-40642016> (besucht am 01.05.2020).
- Gözaydın, Nevzat (2017a). „Güncel Kullanımdan Türkçe Sözlük için katkılar“. In: *Türk Dili* 110.781, S. 5–10.
- Gözaydın, Nevzat (2017b). „Sâmiha Ayverdi'den Türkçe Sözlük için katkılar“. In: *Türk Dili* 110.787, S. 18–25.
- Gözaydın, Nevzat (2018). „Tarık Buğra'dan Türkçe Sözlük için katkılar“. In: *Türk Dili* 804, S. 233–253.
- Kılan, Kaya (2020). „84. Türk Dil Bayramı ve Türkçe Bilişim Sözlerini Geliştirme Sorunu“. In: *Bilişim Dergisi* (). URL: <https://www.bilisimdergisi.org.tr/sectorunduyayenleri/84-turk-dil-bayrami-ve-turkce-bilisim-sozlerini-gelistirme-sorunu.html> (besucht am 25.04.2020).
- Kreiser, Klaus und Christoph K. Neumann (2003). *Kleine Geschichte der Türkei*. Philipp Reclam Jun., Stuttgart.
- Laut, Jens Peter (2003). „Chronologie wichtiger Ereignisse im Verlauf der türkischen Sprachreform - Von den Anfängen bis 1983“. In: *Materialia Turcica* 24. Hrsg. von Milan Adamovic, S. 69–102. ISSN: 0344-449X.

6 Zusammenfassende Analyse

- Lewis, Geoffrey (1999). *The Turkish Language Reform - A Catastrophic Success*. Oxford University Press.
- Özer, Şerife (2017). „Neologistische Wortbildung des Türkentürkischen im Urteil der traditionellen Sprachwissenschaft“. In: *Central Asiatic Journal* 60.1-2, S. 119–159.
- Strauss, Johann (1990). „Das Ende der Reformen? Zum gegenwärtigen Stand der Sprachfrage in der Türkei“. In: *ZDMG Supplementband* 8, S. 319–329.
- „TDK kararını verdi 'selfi' 'özçekim' oldu“ (23. Mai 2014). In: *Sabah*. URL: <https://www.sabah.com.tr/kultur-sanat/2014/05/23/tdk-kararini-verdi-selfie-ozcekim-oldu> (besucht am 17.05.2020).
- „TDK ve BTK, emoji ile hashtaga el attı“ (3. Juni 2018). In: *Cumhuriyet*. URL: <http://www.cumhuriyet.com.tr/haber/tdk-ve-btk-emoji-ile-hashtaga-el-atti-988419> (besucht am 25.04.2020).
- „TDK'dan Yeni Kelimeler: Yer Yağı, Karsanbaç, Hız Kovanı“ (27. Sep. 2017). In: *bianet - Bağımsız İletişim Ağı*. URL: <https://m.bianet.org/bianet/egitim/190156-tdk-dan-yeni-kelimeler-yer-yagi-karsanbac-hiz-kovani> (besucht am 25.04.2020).
- TDK'ye göre "dul kadın" toplumun kurallarını uygulamak zorunda* (19. März 2019). URL: <https://www.evrensel.net/haber/375934/tdkye-gore-dul-kadin-toplumun-kurallarini-uygulamak-zorunda> (besucht am 19.05.2020).
- Terzi, Adem (2012). „Yabancı Sözlere Günümüz Edebiyatındaki Görünüm 1“. In: *Türk Dili* 102.726, S. 428–437.
- Terzi, Adem (2016). „Mucit İnsanlar Fotoğrafhanesi yahut Emrullah Âli'nin "Selfie" Makinesi“. In: *Türk Dili* 110.775, S. 6–13.
- TRT-Avaz (30. Sep. 2016). *Türkçenin Diriliş Hareketi Derneği'nin Çalışmaları*. Beitrag in der Sendung „Detay 13“. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=I-JHwm5F4zI> (besucht am 17.05.2020).
- Türkçenin Diriliş Hareketi Internetseite* (2020). URL: <https://www.turkcenindirilisi.com/> (besucht am 17.05.2020).
- Ünal, Bilir (2004). „Der Türkische Islam als politisches und religiöses Weltbild in seinem historischen Kontext“. Diss. Universität Hamburg.
- Uysal, İdris Nebi (2016). „Türkçe Sözlük için katkılar“. In: *Türk Dili* 110.779, S. 88–94.
- Zülfikar, Hamza (2020). „Osmanlıca - Türkçe, Tartışmaları içinde bazı öneri kelimeler“. In: *Türk Dili* 116.819, S. 54–61.